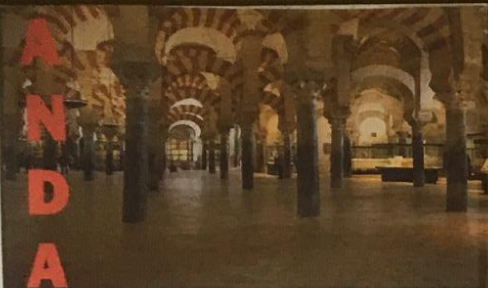




**SPANISCHSPRACHIGE
AUSTAUSCHPROGRAMME
AM AEG**



A
N
D
A
L
U
S
I
E
N

A
U
S
T
A
U
S
C
H

Läuft im Moment als Projekt



Erasmus+

Ein Steckbrief...

Wer: Klassen EF, Q1, Spanisch neu einsetzend

Mit wem: Instituto de Educación Secundaria (IES) Fernando III

Wo: Martos (Nähe Jaén), Andalusien

Leitung: Anne Brosius / Stefan Müller / María Jesús Fernández Armenteros / *Jasmin Großmann*

Wann: meistens im März / April, Gegenbesuch zwischen April und Juni

Dauer: eine Woche

Unterbringung: Gastfamilie

Kosten: ca. 350Euro

Besonderheiten: Englisch-Spanischer Austausch
→ Win-Win-Situation, da unsere Schüler gezwungen sind, zumindest eine ihrer Fremdsprachen zu verwenden

Programm: **Pflichtthema in der Oberstufe!**
So begeben wir uns natürlich auf die Spuren der maurischen Bevölkerung in Granada und dem alten Palast „La Alhambra“, Córdoba, Jaén, Flamenco, Schulbesuch



Erfahrungsbericht – Andalusienaustausch 2017/18

19.04.18 – Anreisetag
Endlich war es wieder so weit und wir konnten unsere Austauschpartner wiedersehen. Nachmittags, um kurz nach zwei, holten wir sie vom Bahnhof ab und verbrachten zunächst einen entspannten Nachmittag innerhalb der Familien in Spiel. Spätabends der Abend in der Bowling-Halle in Spiel.



20.04.18 – Bomm
Am nächsten Tag ging es für alle mit der Straßenbahn nach Bomm, wo wir durch Deutschland's Geschichte reisen im Museum „Haus der deutschen Geschichte“. Danach durften die Austauschschüler die Stadt mithilfe einer Rallye erkunden und nebenbei schon mal das ein oder andere Souvenir einzukaufen. Der Abend wurde frei gestaltet.

21.04.18 – Köln
Auch an diesem Tag hatten wir viel vor, denn wir würden nach Köln oder im spanischen „Colonia“ gehen. Natürlich darf eine Besteigung des Domes auf keinen Fall fehlen. 509 Stufen mussten wir erklimmen um auf insgesamt 97 Meter einen excellenten Ausblick über Köln zu genießen, der ebenfalls dem guten Wetter zu verschulden war. Anschließend war genug Freizeit um durch die Stadt zu bummeln, shoppo zu gehen und vielleicht auch noch in ein Restaurant einzukablen. Nachdem wir zurückgefahren sind wurde alles vorbereitet für einen Grillabend bei einer deutschen Austauschschülerin.

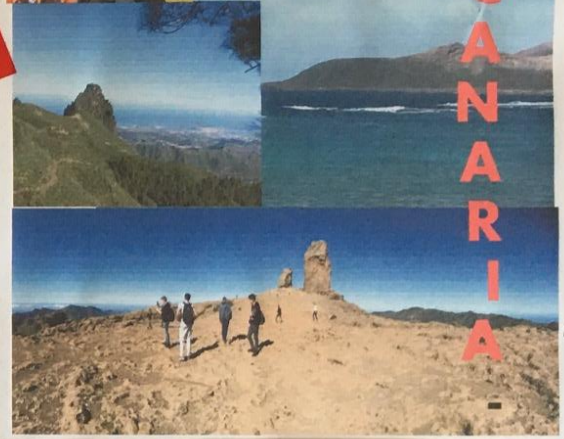
22.04.18 – Familientag
Wie auch in Spanien hatten wir einen Tag den wir individuell gestalten konnten. Beliebte war hier vor allem dem Pfanzitatland einen Besuch abzustatten. Hier wurde den Spaniern ein aktionreicher Aspekt des deutschen Lebens gezeigt. Doch auch historische und intellektuelle Seiten wurden geboten durch den Besuch von alten Burgen und die Integration von anderen Ländern in die deutsche Kultur.

23.04.18 – Kletterpark
Montags mussten wir dann leider doch mal die Schule besuchen, allerdings nur bis Mittags. Danach wurde der Kletterpark in der Nähe der Schule aufgesucht. Dort kämpften wir uns in hüftigen Höhen durch verschiedene Parcours. Besonders aufregend war die abschließende Seilbahnabfahrt über den See. Einige nutzten später noch die Zeit um in die berühmte Straße in Bomm mit all den Kirschblüten zu gehen und unter anderem wunderschöne Bilder zu machen.

24.04.18 – Königswinter
Mit der „Rheinprinzessin“ gelangen wir zu den Flüssen des Drachenfels, auf den wir gemütlich mit der Zahnradbahn fahren. Oben angekommen genossen wir ein kleines Picknick allerdings im Restaurant, da das Wetter an diesem Tag ausnahmsweise einmal nicht so gut war. Danach betätigten wir uns dann auch mal sportlich um die zuvor versperrten Waffen wieder ab zu trainieren und stiegen den Drachenfels zu Fuß hinunter. Mit der Bahn ging es zurück nach Bomm, wo wir die nun hervorgerückene Sonne genießen konnten. Da es der letzte Tag der Spanier hier in Deutschland war wurden alle Abends noch zu einer Abschlussfeier in der Schule eingeladen. Bewegt waren alle spätestens als die Spanier eine in Deutsch formulierte Dankesrede vortrugen obwohl ja niemand von ihnen unsere Sprache konnte.

25.04.18
Mittwoch mussten die Deutschen Schüler in die Schule, während die Spanier letzte Mitbringsel im Huma einkaufen waren. Um circa Drei Uhr war es dann so weit und wir fuhren zum Flughafen wo sich jeder von jedem verabschieden musste. Dieses Mal floßen reichlich Tränen, da der Austausch nun endgültig beendet war. Wir allen hatten uns in diesen zwei Wochen sehr gut angefreundet und ins Herz geschlossen, weswegen wir den Kontakt auch nach dem Austausch auf keinen Fall verlieren wollen würden. Auch jetzt noch besteht der Kontakt mit den Gastgehwistern und jeder ist sich sicher, dass dieser Austausch nicht das letzte Treffen war.

© Julia Frede und Arlett Nickel, Q1



G
R
A
N

C
A
N
A
R
I
A

A
U
S
T
A
U
S
C
H

Ein Steckbrief...

Wer: Klassen 9 und EF fortgeführt (G*) bzw. AOREFE (G*)

Mit wem: Instituto de Educación Secundaria (IES) Vecindario

Wo: Vecindario, Gran Canaria

Leitung: Anne Brosius / Francisco Ruiz

Wann: eine Woche, meistens Ende Januar hin, Gegenbesuch im März/April hier

Dauer: eine Woche

Unterbringung: Gastfamilie

Kosten: ca. 300-350Euro

Programm: die Dünen von Maspalomas, Las Palmas und seine Geschichte, der Mini-Kontinent Gran Canaria, Ingenio-Rallye, Schulbesuch, Schwimmen im Meer mit Paddel-Surf-Kurs

INDIVIDUELLER SCHÜLERAUSTAUSSCH MIT DER HEIDELBERGSCHULE LAS PALMAS



Der Austausch

Der individuelle Schüleraustausch richtet sich an alle Schüler, insbesondere aber an die Jahrgangsstufen 6-9. Während des Austausches leben die Schüler bei einer Gastfamilie mit einem in etwa gleichaltrigen Schüler oder Schülerin unserer Schule und nehmen am Schulalltag und am Familienleben des Austauschpartners teil. Auf diese Weise bietet sich ihnen die Chance, ihre Spanischkenntnisse anzuwenden und zu verbessern und viele neue Erfahrungen zu machen.

Der erste Schritt zu einem individuellen Schüleraustausch ist das Ausfüllen eines Fragebogens, mit dessen Hilfe dann ein passender Austauschschüler oder Austauschschülerin gesucht wird. Anschließend organisieren wir ein Gespräch über Skype mit beiden Schülern und deren Familien, das dem gegenseitigen Kennenlernen dient. Zeitpunkt und Dauer des Austausches sind flexibel und werden individuell festgelegt. In der Regel dauert ein Austausch mindestens 3-4 Wochen. Es ist auch möglich, nur einen spanischen Austauschpartner aufzunehmen, ohne dass der deutsche Schüler selbst nach Gran Canaria reist.

An unserer Schule werden die deutschen Gastschüler von dem für den Austausch verantwortlichen Lehrer betreut. Der Austausch ist kostenlos, die Eltern zahlen nur die Flugkosten und kommen für die Unterbringung des spanischen Gastschülers auf.



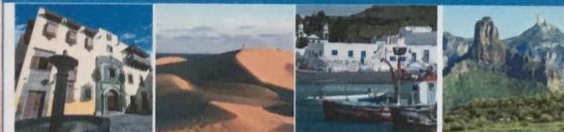
Gran Canaria auf eigene Faust – der individuelle Gran Canaria Austausch Klasse 7 - 10

Die Schule

Die Heidelberg Schule ist eine private Ganztagschule in Las Palmas de Gran Canaria. Sie wurde 1972 gegründet, ist im Besitz der Eltern und umfasst alle Jahrgangsstufen vom Kindergarten bis zum Abitur. Die meisten Kinder besuchen sie also vom 4. bis zum 19. Lebensjahr. Laut aktuellen Rankings gehört unsere Schule zu den besten Privatschulen ganz Spaniens.

Einige Schwerpunkte unserer Schule sind eine mehrsprachige Erziehung, Sport und moderne Technologien. Eine Besonderheit ist, dass Deutsch noch vor Englisch erste Fremdsprache ist. In allen Jahrgangsstufen gibt es neben dem herkömmlichen Sprachunterricht verschiedene Fächer, die komplett auf Deutsch oder Englisch unterrichtet werden. Die meisten Schüler beenden ihre Schulzeit mit dem Deutschen Sprachdiplom auf C1-Niveau.

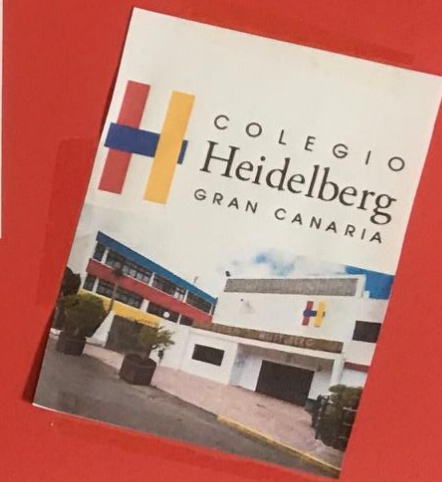
Die Schule befindet sich am Stadtrand von Las Palmas in einem ruhigen Tal. Die Schüler erreichen sie mit dem Schulbus oder mit dem Auto der Eltern. Der Unterricht dauert in der Regel von 8:30 bis 16:15. An jedem Nachmittag bieten wir außerdem ein umfangreiches Programm von außerschulischen Aktivitäten an.



Die Insel

Gran Canaria ist die drittgrößte Kanarische Insel und liegt vor der marokkanischen Küste im Atlantik. Sie ist bekannt für ihr ganzjährig mildes Klima, für die schönen Strände und für ihre vielfältigen Landschaften. Die Hauptstadt Las Palmas de Gran Canaria ist eine lebendige und kosmopolitische, aber auch sehr sichere Großstadt mit ca. 400.000 Einwohnern. Sie hat eine über 500 Jahre alte Geschichte und bietet viele kulturelle Highlights, Freizeitmöglichkeiten und den wohl schönsten Stadtstrand Europas. Aber auch der Rest der Insel bietet mit imposanten Vulkanlandschaften, Traumstränden und traditionsreichen Dörfern viele Möglichkeiten für Ausflüge und Freizeitaktivitäten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an:
Ralf Bernick
ralf.bernick@colegioheidelberg.com
Webseite unserer Schule:
www.heidelbergschule.com



Abenteuer Austausch

Guatemala / Chile



Wer?: Guatemala: Klassen 7-9
Chile: Jgst EF + Q1

Wann?: Guatemala hier 5 Wochen Mitte Nov. bis Weihnachtsferien
hier Sommerferien / Osteru + 1-2 Wochen Schule
Chile: erst im Sommer + 1-2 Wochen Schule
hier Januar / Februar 4 Wochen

Kosten?: Flüge + Taschengeld

Infos: Frau Brosius



Maya-Stätten in Guatemala



Unsere Schüler an der Partnerschule in Guatemala-Stadt



Geburtstag feiern in Guatemala



Atacama-Wüste in Chile



Chile hautnah



Santiago de Chile



Guatemala-Austausch

Ich bin Lilli Heim, 15 Jahre alt, gehe in die EF und habe vom 11.11.2017 bis zum 16.12.2017 ein Mädchen aus Guatemala aufgenommen. Ihr Name ist Alejandra (Ale) und sie ist hier in Deutschland 14 Jahre alt geworden.

Als ich an der Raststätte mit den anderen beiden Schülerinnen auf den Bus gewartet habe, war ich schon ziemlich aufgeregt. Ich habe mich gefragt, ob wir uns verstehen werden, wir gut miteinander reden können, gemeinsame Interessen haben und viel zusammen unternehmen werden, ich aber auch mal meine Ruhe haben kann. Ich habe mir auch Sorgen gemacht, dass sie sich nicht in meinen Schullatag integrieren kann.

Am Ende hat sich herausgestellt, dass wir uns sehr gut verstehen. Anfangs war es noch etwas holprig, aber mit der Zeit wurde es immer besser. Vor allen zu Hause konnten wir uns gut unterhalten und haben auch viel über die Unterschiede zwischen unserer eigenen Heimat geredet.

An den Wochenenden haben wir meistens größere Sachen unternommen und unter der Woche sind wir zum Beispiel ins Huma oder nach Siegburg gegangen. Ein Nachteil war, dass ich in den fünf Wochen drei Klausuren geschrieben habe und dadurch viel lernen musste, das war aber zum Glück kein Problem für Ale, weil sie auch gerne mal Zeit für sich hatte. In der zweiten Woche sind wir von Freitag bis Sonntag nach München zu einer Familienfeier gefahren. Samstags sind wir in der Innenstadt und sind anschließend auf einen Berg gefahren, wo Ale das erste Mal Schnee gesehen hat. Das war ziemlich aufregend für sie und sie hat sehr schnell gefahren. Zu dem Zeitpunkt wussten wir nicht, dass es in Sankt Augustin auch noch schnell wird. Neu für sie war auch ein Adventskalender zu haben, Nikolaus zu feiern und einen Tannenbaum auszusuchen, da die Leute in Guatemala einen Weihnachtsbaum aus Plastik haben.



Ein anderes großes Ereignis war, dass an Ales Geburtstag (08.12.) ihre große Schwester, die in Madrid wohnt, übers Wochenende zu Besuch gekommen ist. Das war auch sehr schön, da die beiden sich selten sehen. Sie waren zu zweit in Köln, zu dritt waren wir in Bonn und wir waren mir meiner Familie auf dem Weihnachtsmarkt bei Schloss Drachenburg.



Außerdem waren wir in Köln Schlittschuhlaufen, in Bonn, haben zusammen gebacken und sie ist mit meinem Tennistraining gegangen, weil sie in Guatemala auch Tennis spielt.

Von ihr weiß ich, dass sie sich die Schule und meinen kompletten Tagesablauf anders vorgestellt hat, weil sie zu Hause jeden Tag nur bis 13 Uhr Schule hat und diese auch anders aussieht, zum Beispiel gibt es keine Treppen. Außerdem weiß ich von ihr, dass es ihr sehr gefallen hat, aber ich habe gemerkt, dass sie sich am Ende sehr gefreut hat, ihre Freunde wiederzusehen.

Rückblickend kann ich sagen, dass mir die Zeit sehr gut gefallen hat, auch wenn es manchmal anstrengend war. Meine Familie und ich haben Ale sehr ins Herz geschlossen und uns daran gewöhnt, dass sie bei und gewohnt hat. Umso komischer war es, als sie weg war und ich muss sagen, dass ich schon traurig darüber bin. Aber ich freue mich schon darauf meine Austauschschwester in Guatemala zu besuchen und hoffe sehr, dass diese Reise zu Stande kommt.



Von Lilli Heim, Q1

Meine Austausch in Chile

Dass ich an einem Austausch über einen längeren Zeitraum teilnehmen wollte, stand für mich schon lange fest, denn wann bekommt man noch einmal im Leben eine Gelegenheit ein fremdes Land, mehrere tausend Kilometer entfernt, über mehrere Wochen kennenzulernen?

Von dem Austausch habe ich eigentlich nur durch den Zufall erfahren, nachdem ich Austausch nach Guatemala nicht teilnehmen konnte und nach einem Ersatz gesucht habe, was mich letztendlich nach Chile führte. Natürlich hatte ich schon einmal von Chile gehört, allerdings war mein Wissen über dieses Land sehr begrenzt und bis zu dem Zeitpunkt hatte ich mich nie großartig mit dem schmalsten Land auf der Welt befasst. Als ich mir dann Bildbände, Reiseberichte und Dokumentationen im Internet ansah war für mich relativ schnell klar, dass ich diese Chance unbedingt nutzen sollte.

So einen Austausch muss man natürlich gut planen, wobei einem aber die zuständigen Lehrer der Schulen hier und in Chile zur Seite stehen und einem genau sagen worauf man achten muss. Die Austauschpartner werden ca. ein halbes Jahr vor dem Austausch festgelegt, was einem die Möglichkeit bietet sich einmal mit seiner Gastfamilie in Kontakt zu treten. Und dann heißt es nur noch warten....

Nach Chile gibt es keinen Direktflug, weshalb man sich eine individuelle Flugroute zusammenstellen muss. Ich hatte mich letztendlich dafür entschieden über Buenos Aires nach Santiago zu fliegen. Der lange Flug und das Umsteigen stellen dabei keine Komplikationen da. Nachdem ich also die 14000 Kilometer hinter mich gebracht hatte, lernte ich meine Gastfamilie dann endlich persönlich kennen. Diese war sehr nett und offen. Ich habe mich direkt sehr wohl gefühlt und auch alle anderen Deutschen waren sehr zufrieden mit ihren Gastfamilien. Meine Austauschschülerin, ihre Zwillingsschwester und ich sind direkt gute Freunde geworden und zu dritt waren wir fast jeden Tag in der Stadt unterwegs. Am Anfang habe ich mich mit allen meist noch auf Englisch verständigt, doch nach und nach traute ich mich dann auch Spanisch zu sprechen.

Am ersten Schultag wird den Austauschschülern die Schule von Frau Timmermann, der Leiterin des Austauschprogramms, jeder Deutsche wird dann zunächst einer Klasse zugewiesen und erhält seinen individuellen Stundenplan. Insgesamt muss man bis einschließlich der sechsten Stunde in den Unterricht gehen. Dieser ist ähnlich wie der in Deutschland. Da es eine deutsche Schule, ist können dort fast alle Lehrer deutsch ebenso die meisten Schüler. Kurz nach meiner Ankunft bekommt bereits die Winterferien. Allerdings würde ich definitiv dazu raten sich voran anzueilen, da die Flure der Schule offen sind und die Räume dort sehr schnell auskühlen.



In den Winterferien ist es natürlich abhängig von der Gastfamilie, was man alles unternimmt. Möglichkeiten gibt es allerdings viele. Mit meiner Gastfamilie habe ich zum Beispiel die zwei größeren Städte Concepcion und Villa del Mar besucht und war an einem Tag sogar in den Anden Ski fahren. Manche Deutsche hatten sogar die Gelegenheit und haben ein bisschen von dem Nachbarland Peru gesehen oder sind weit in den Norden oder Süden von Chile gereist. Aber auch Santiago hat aufgrund seiner Größe sehr viel zu bieten. Es gibt viele schöne Parks, Museen und andere Sehenswürdigkeiten. Aufwändig sind natürlich die langen Busfahrten aufgrund des dichten Verkehrs und der Fläche. Denn Santiago hat rund 6 Millionen Einwohner und eine Fläche von ca. 640 km².

Die deutsche Schule in Santiago bietet seit Jahren für die deutschen Gast Schüler eine mehrtägige Tour in den Norden von Chile an. Dort liegt die trockenste Wüste der Erde, die Atacama. Diese 8-tägige Tour war für mich eines der spektakulärsten Ereignisse des Austausches!!! Nach einer 24 stündigen Busfahrt erreichten wir endlich San Pedro de Atacama. Die kleine Stadt mitten in der Wüste hat Häuser aus Lehm und keine asphaltierten Straßen, ist sehr schön aber auch ein touristisches Zentrum in dieser Gegend. Von dort aus unternahmen wir jede Tag verschiedene Aktivitäten wie mit einem Snowboard die Sanddünen runtergleiten, mit dem Mountainbike durch wunderschöne Täler fahren und auf Pferden durch die Landschaft zu reiten... das sind Ereignisse die ich so schnell nicht mehr vergessen werde. So auch der Ausflug zu der Chaxa Lagune wo wir Flamingos und andere Tiere beobachten konnten. Besonders cool war auch die Fahrt zu einer Geysirlandschaft wo wir anschließend in den heißen Quellen bei einer Außentemperatur von -15°C baden konnten. Allerdings hatten viele Kreislaufprobleme, da wir uns auf einer Höhe von über 5000 Metern befanden. Einzigartig ist auch der Sternenhimmel in der Atacama Wüste. San Pedro ist jedoch nicht der einzige Ort den wir auf der Tour kennenlernten. Auf dem Rückweg hatten wir zunächst noch einen Stopp in La Serena mit einer Übernachtung und schließlich endete die Reise mit einer Bootstour zu der Insel Choros wo wir unter anderem Delfine und Pinguine gesehen haben.



In Santiago angekommen hieß es für mich dann langsam Abschied zu nehmen von der Stadt, der Schule und meiner Gastfamilie. Denn in zwei Tagen würde ich wieder im Flieger zurück nach Deutschland sitzen....

Insgesamt waren die Sieben Wochen eine unvergesslich schöne Zeit, in der ich so viel erleben konnte. Ohne den Austausch hätte ich Chile womöglich nie kennengelernt und hätte all die Erfahrungen nicht sammeln können. Besonders vermisse ich die wunderschöne vielfältige Landschaft, die freundlichen Leute und natürlich die Freunde, die ich dort gefunden habe. Sieben Wochen waren definitiv nicht genug, denn Chile hat noch so viel mehr zu bieten waswegen es auf jeden Fall nicht das letzte Mal gewesen ist dass ich dort war! Ich freue mich schon riesig darauf meine Austauschschülerin ein bisschen was von Deutschland zeigen zu können!!!

Ich empfehle jedem der vorhat eine aufregende und schöne Zeit zu erleben an diesem Austausch teilzunehmen.

Arlett Nickel, Q1

Ferne Länder bereisen ist nicht nur etwas für die Großen



Alle Schülerinnen mit ihren Austauschschülerinnen und Schülern Michael Andt

In die Ferne zieht es Schüler zunehmend mehr. So geht es auch bei der Austauschschülerin Alejandra. Diese hat sich für einen Austausch nach Chile entschieden. In der ersten Woche sind wir von Freitag bis Sonntag nach München zu einer Familienfeier gefahren. Samstags sind wir in der Innenstadt und sind anschließend auf einen Berg gefahren, wo Ale das erste Mal Schnee gesehen hat. Das war ziemlich aufregend für sie und sie hat sehr schnell gefahren. Zu dem Zeitpunkt wussten wir nicht, dass es in Sankt Augustin auch noch schnell wird. Neu für sie war auch ein Adventskalender zu haben, Nikolaus zu feiern und einen Tannenbaum auszusuchen, da die Leute in Guatemala einen Weihnachtsbaum aus Plastik haben.

Die Schüler sollen durch ein Deutschlandauftritt ihre Sprachkenntnisse erweitern. Klare und verständliche Ausdrucksformen sind dabei ein wichtiger Bestandteil. Außerdem sollen sie einen allgemeinen Überblick über Kultur und Gesellschaft Deutschlands gewinnen. Neben dem 18. November besuchen die Austauschschülerinnen die Gastfamilien ihrer Austauschpartnerinnen (22. Dezember) die Schule. Die Mädchen besuchen ihre Gastfamilien in Los Lagos (2. Januar), Villa Frede (8. und 15. März) und besuchen die Universität der jungen Frauen. Im Gespräch sollen sie die deutsche Sprache erlernen und auf die Abstände Südamerika, auf Land, Leute, die Sprache und das Schulleben kennen zu lernen. Unsere Schüler repräsentieren die Zeit der Sommerferien, um die lange Reise zu unternehmen. Dabei unsere Familien, um die lange Reise zu unternehmen. Neben unseren Schülern auch Plätze an der Deutschen Schule in Chile bei Verfügung. Im Sommer 2018 kommen bereits zum ersten Mal Schüler aus Santiago an.

PRESSE

+ ERFABHRUNGEN

General-Anzeiger: 13. April 2018

Einblick in die deutsche Kultur

Schüler aus Gran Canaria am Albert-Einstein-Gymnasium in Sankt Augustin



Die Schüler aus Gran Canaria am Albert-Einstein-Gymnasium in Sankt Augustin

Schüler aus Gran Canaria am Albert-Einstein-Gymnasium in Sankt Augustin. Die Schüler sind sehr begeistert über die deutsche Kultur und die Gastfamilie. Sie haben viel Spaß an der Reise und den Aktivitäten. Die Schüler sind sehr dankbar für die Gastfamilie und die deutsche Kultur. Sie haben viel Spaß an der Reise und den Aktivitäten. Die Schüler sind sehr dankbar für die Gastfamilie und die deutsche Kultur. Sie haben viel Spaß an der Reise und den Aktivitäten.